

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 43

Artikel: Ziel: 5000 Meter tief
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648719>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

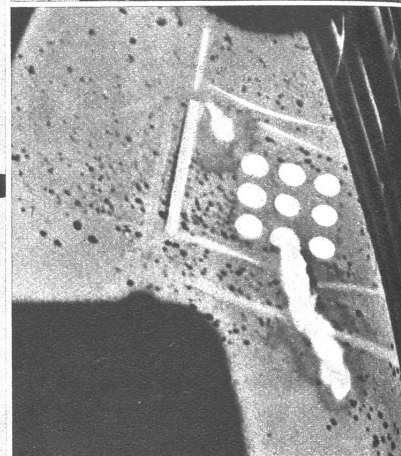
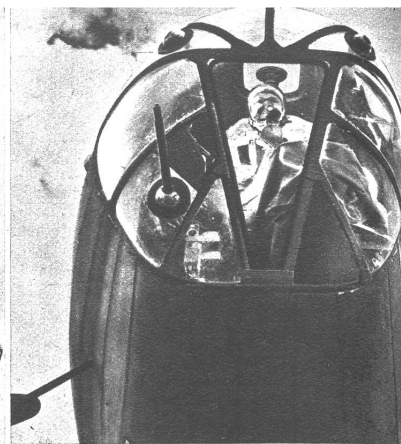
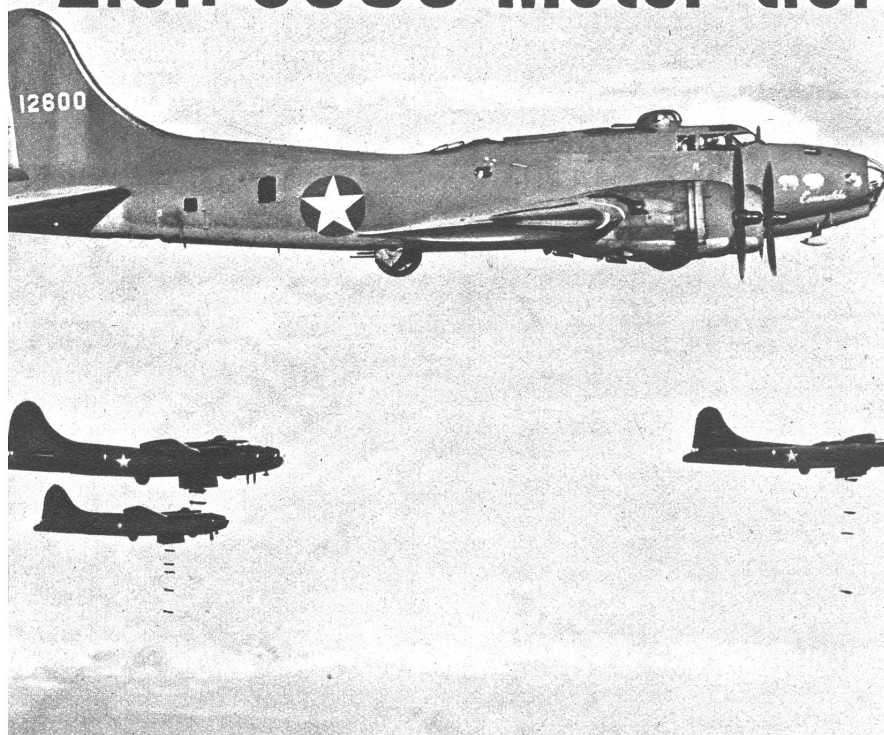
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ziel: 5000 Meter tief

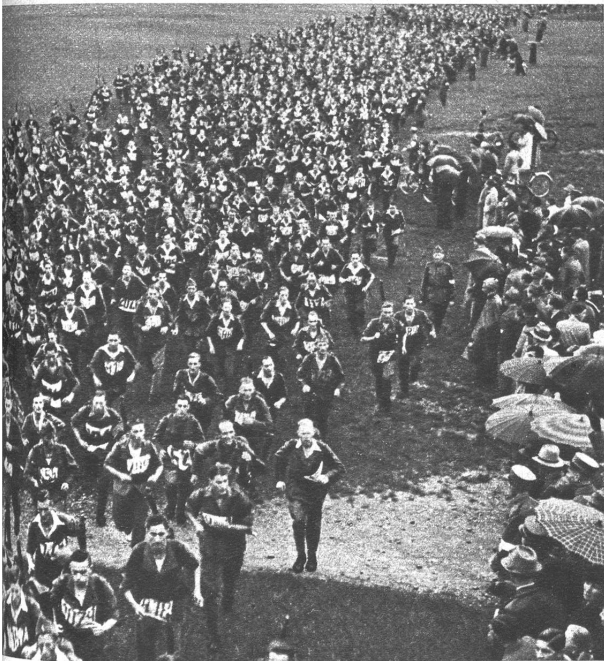


Die grosse Zielsicherheit der neuen Fliegenden Festungen

Rechts oben: „Bombardier“ nennen die Amerikaner den Mann, der in Pelzkleider und Pelzschuhe gehüllt mit einer Sauerstoffmaske über dem Gesicht vorn in der Nase der Fliegenden Festung sitzt und die Bomben abwirft. — Links: Keinen Augenblick darf die Aufmerksamkeit des „Bombardiers“ beim Anflug auf das Ziel nachlassen. . . . Nun ist es soweit. Die geheime Zielvorrichtung gibt ganz genau an, wann die Bomben ausgelöst werden müssen. Am Anfang fliegen die Bomben noch in einer Linie mit der Geschwindigkeit des Flugzeugs vorwärts. — Rechts Mitte: Die Flugbahn der Bomben ist so genau berechnet, dass ein Tank im Ziel, das ein Oelfeld darstellen soll, einen direkten Treffer erhält. — Unten: Hier werden feindliche Jäger in den Wolken aufgetaucht. Die Bordkanoniere haben keinen Augenblick zu verlieren, wenn sie den Kampf gewinnen wollen.

Die grösste Sensation, die die Aktionen der neuen Fliegenden Festungen auf dem europäischen Kontinent verursachten, bestand in der Genauigkeit ihrer Bombardements. Die alliierten Kampfflugzeugpiloten, die die hochfliegenden Festungen bei deren Angriffen auf französisches Gebiet eskortierten, berichteten einstimmig, dass sie derartige Zielsicherheit noch niemals erlebt hätten. Diese Zielsicherheit danken die Fliegenden Festungen der geheimen amerikanischen Zielvorrichtung. So haben zum Beispiel sämtliche 12 Fliegenden Festungen, die den Auftrag hatten, den Güterbahnhof von Rouen zu bombardieren, ihre Bomben in einem Umkreis von 300 m um das Ziel abgeworfen, was eine bemerkenswerte Leistung darstellt in Anbetracht der grossen Höhe, aus der das Bombardement erfolgte. — Wir zeigen hier einige Bilder von einem Übungs-Bombardement der neuen Fliegenden Festung vom Typ Boeing aus 5000 m Höhe.





Oben links: „Hochschul-Runkelrüben“ in Zürich. Auf dem Areal der neuen Kantons- und Hochschulturnhalle in Zürich wurden dieser Tage die Runkeln eingebracht. Hinten das Zürcher Hochschulgebäude. — Oben rechts: Die ersten Diplomprüfungen für Gärtnermeister wurden dieses Jahr vom Schweiz. Gärtnermeisterverband durchgeführt. Verbandspräsident E. Haas überreicht einem Kandidaten das Diplom. Links (stehend) neben dem Präsi. der Sekretär des Verbandes, Moll, rechts (sitzend) Dr. Böschstein, Bern, Sekr. für Berufsbildung.

Rechts: Das neue Wahrzeichen der Thuner Hauptgasse, das schmutzige Kaddetten-Wandbild am sog. Wermuth-Haus. Anlässlich des traditionellen Ausschusses konnte das von Kunstmaler Alfred König, einem ehemaligen Schüler des Thuner Progymnasiums, gemalte Bild der Öffentlichkeit übergeben werden.

Links: Massenstart zum Militärwettkampf in Frauenfeld, der über 43,8 km führte. Sieger wurde zum zweitenmal Paul Zumstein aus Schaffhausen

Links unten: Vor 35 000 Zuschauern schlug auf dem Berner Wankdorf die deutsche Nationalmannschaft die in der Verteidigung nicht sonderlich glückliche Elf mit 5:3 Toren. Jahn (Deutschland) faustet einen hohen Flankenball ins Feld zurück



Rechts unten: Urban (Deutschland) hat den Ball erwischt, doch Springer (Schweiz) war auf der Lauer

